

BASISPRESSEMAPPE

1. EXPERTENINTERVIEW

mit Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Jörg Niemann

Expertenportrait

2. PRESSEINFORMATION

Vom Ballast zum Wettbewerbsvorteil

3. Factsheets

- Lean Supply Chain Management
- Smart Service Strategie

4. Unternehmensinformation

1. EXPERTENINTERVIEW

mit Prof. Dr.-Ing.-Wirt.-Ing. Jörg Niemann

Herausforderungen Digitalisierung

Wandel in den Köpfen der Mitarbeiter erforderlich

Düsseldorf, 2. März 2015 – Unsere Zeit ist von Veränderung geprägt. Moderne Unternehmen haben daher – um erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein – mittlerweile so etwas wie eine Transformationspflicht. Prof. Dr. Jörg Niemann von der FH Düsseldorf glaubt dabei vor allem an die revolutionierende Kraft der Digitalisierung.

„Herr Prof. Niemann, welchen Veränderung müssen sich moderne Unternehmen heute stellen?“

Prof. Dr. Niemann: „Der mit der Globalisierung verbundene Zwang zur Rationalisierung und Restrukturierung im Unternehmenssektor führt in den westlichen Industrieländern zu einer Abwanderung einfacher Produktion und Dienstleistungen in andere Länder. Kleine und mittlere Unternehmen müssen heute aus globalen Trends frühzeitig Chancen für neue Produkte und Geschäfte ableiten können, um langfristig erfolgreich zu sein.“

„Welche Trends beeinflussen aktuell den europäischen Markt?“

Prof. Dr. Niemann: „Vor allem der Megatrend zur Individualisierung, der sich aus dem Streben der Menschen nach Einzigartigkeit und Differenzierung nährt, stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Er führt zu einem Comeback des individualisierten Produkts. Auf Unternehmensseite führt dieser Anspruch vor allem zu höheren Produktions- und Lieferkosten. In jedem Fall rücken Produktion und Konsum näher zusammen, und der Kunde übernimmt einen aktiven Teil in der Wertschöpfungskette.“

„Welchen Herausforderungen müssen sich Unternehmen aufgrund des Trends stellen?“

Prof. Dr. Niemann: „Zum einen hat ein solcher Anspruch Auswirkungen auf die Erhebung von Zielgruppendaten. Unternehmen sind jetzt schon und werden zukünftig noch stärker, gezwungen sein Kundenwünsche mit einzubeziehen, bzw. die Vorlieben ihrer Zielgruppe genau zu kennen und daraus neue Dienstleistungen und Produkte abzuleiten.“

Langfristig führt das Individualisieren von Produkten zu einer Dezentralisierung. Die Anzahl der Partner steigt, und damit auch die Komplexität der Prozesse. Daher wird der Erfolg eines Unternehmens zukünftig noch stärker von der optimalen Steuerung der Prozesse abhängen. Womit wir bei einem weiteren wichtigen Thema wären, der digitalen Darstellung von Netzwerken.“

„Was verstehen Sie unter dem Trendthema Digitalisierung?“

Prof. Dr. Niemann: „Um die zunehmende Komplexität von Prozessen zukünftig zu beherrschen, wird eine automatische Bereitstellung von Daten immer wichtiger. Dabei vernetzen sich elektronische Systeme zur „intelligenten Umgebung“, und stellen sich selbständig und situationsgerecht auf den Benutzer ein.“ Zusätzlich ist es heute wichtig, dass sich nicht nur die Wertschöpfungsstrukturen verändern, sondern insbesondere auch die „wertschöpfungsrelevanten Produktmerkmale“. Sprich, der Kunde beurteilt den Nutzen eines Produktes nicht mehr nur anhand dessen physischer Eigenschaften, sondern zunehmend auch anhand der Potenziale zur digitalen Konnektivität und Individualisierbarkeit. Damit gewinnen bislang nur als „add-on“ vermarktete Produktfeatures entscheidend an Bedeutung für die Kaufentscheidung. Dieser Wechsel in der Produktbeurteilung durch den Kunden muss erst einmal in die Köpfe der Mitarbeiter hinein, denn es bedeutet firmenintern häufig auch eine Verschiebung der bisherigen Gewichtung von Fachabteilungen.“

„Wie kann man diesen Themen heute als Unternehmen begegnen?“

Prof. Dr. Niemann: „Unternehmen müssen diese Veränderungen in ihre Geschäftsplanungen aufnehmen. Neben der technischen Entwicklung innovativer Features zur Personalisierung der Produkte, spielt insbesondere die Implementierung von Veränderung und die Einbettung in eine IT-Umgebung eine wichtige Rolle. Als besonders kritischer Erfolgsfaktor hat sich der erforderliche Wandel des „Mind-Sets“ in den Köpfen der Mitarbeiter herausgestellt. Helfen können hier externe Berater, die häufig Neuerungen gegenüber offen sind und diese anwendbar umsetzen können. Der klassische Berater hilft heute nicht nur bei der Kostenreduzierung sondern unterstützt auch bei der Entwicklung und Implementierung neuer Services.“

Zeichen (mit Leerzeichen): 4.034

Expertenportrait

Prof. Dr.-Ing.-Wirt.-Ing. Jörg Niemann



Jörg Niemann ist Professor für Wirtschaftsingenieurwesen mit der Ausrichtung auf die Produktion an der FH Düsseldorf. Seit Juli 2012 leitet er dort die Forschungsstelle für Life Cycle Excellence (FLiX).

Weiterhin ist Jörg Niemann Vorstandsmitglied im Institut für Produktentwicklung und Innovation (FMDauto) an der Fachhochschule Düsseldorf, sowie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V.

Prof. Dr.-Ing. Jörg Niemann befasste sich während seiner Tätigkeit am Institut für industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb sowie am Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) mit dem Thema Life Cycle Management. Dabei ging es um die lebenszyklusorientierte Bewertung und Optimierung des ökonomischen Nutzens von Investitionen. Dieser innovative Ansatz wurde als Life Cycle Controlling bekannt. Während seiner Arbeit setzte er Simulationen zur dynamischen Bewertung und Optimierung von Investitionsgütern und Produktionssystemen ein. Nach seiner Promotion wechselte er zur ABB Automation GmbH und arbeitete dort als Gruppenleiter im Bereich Life Cycle Services. Zwei von ihm entwickelte Serviceprodukte wurden konzernintern ausgezeichnet und mit Schutzrechten versehen. 2012 übernahm er die Professur für Wirtschaftsingenieurwesen mit Ausrichtung auf die Produktion.

2. PRESSEINFORMATION

Vom Ballast zum Wettbewerbsvorteil

Die Komplexität von Supply Chain Netzwerken verlangt
unternehmensspezifische Lösungen

Moers, 02. März 2015 – Die ganze Welt redet über Datensicherheit, doch wie sieht es mit der Verfügbarkeit von Datenmengen aus? Besonders die zunehmende Komplexität von Unternehmensprozessen und Supply Netzwerken macht es immer schwieriger, Abläufe verständlich und übersichtlich darzustellen. Spätestens, wenn sich der direkte Wettbewerber durch eine bessere Nutzung der Daten entscheidende Wettbewerbsvorteile sichert, gerät ein Unternehmen unter Zugzwang. Prof. Dr. Niemann, Professor für Wirtschaftsingenieurwesen, Industrial Engineering and Business Management an der FH Düsseldorf, erläutert die Situation: „Für Unternehmer ist es vor allem wichtig, eine individuelle Lösung, die die jeweilige Unternehmensstruktur berücksichtigt, zu finden. Denn jede Supply Chain ist anders und hat ihre spezifischen Anforderungen.“

Durch die zunehmende internationale Vernetzung von Unternehmen werden immer größere und komplexere Datenbestände gesammelt. Doch die Daten bleiben wertlos, solange ein Unternehmen keine Möglichkeit findet, diese zu analysieren und daraus Entscheidungshilfen abzuleiten. „Die Analyse und Visualisierung von Datenmengen unterstützt die Verbesserung von Geschäftsprozessen und wettbewerbsfähigen Geschäftsmodellen,“ erklärt Prof. Dr. Niemann.

Intelligente Tools zur Datenvisualisierung

Zur Auswertung der Datenmengen benötigen Unternehmen Big-Data-Analyse-Tools. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Visualisierung von Prozessdaten. Doch für eine geeignete Anbindung an die jeweiligen Prozessschnittstellen existieren häufig keine geeigneten Tools. Der Experte erläutert: „Kein Unternehmensprozess gleicht dem anderen. Um eine geeignete Darstellung der benötigten Daten zu finden, müssen Unternehmen häufig eigene Lösungen entwickeln.“

Neue Entwicklung für Datenschnittstellen

Am Beginn des Analyseprozesses steht grundsätzlich die Datensammlung und Zuordnung. Informationen aus verschiedenen Unternehmensbereichen stehen oft in unterschiedlichen Formaten wie z. B. Excel-oder txt-Dateien zur Verfügung. Möchten Unternehmen diese Dateiformate in ein Programm einspeisen und analysieren, müssen die Daten zunächst einen Normierungsprozess durchlaufen. Wie eine solche Lösung aussehen kann, zeigt gerade ein mittelständisches Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen. Für die Herausforderung der Normierung unterschiedlicher Formate hat das Entwicklerteam der i-tec GmbH einen Datenintegrator entwickelt. Diese innovative Lösung sortiert Daten und stellt sie weiteren Programmen zur Verarbeitung und Visualisierung zur Verfügung.

Nützliche Visualisierung per APP

Eine weitere Schnittstelle zwischen Datenanalyse und Unternehmensalltag entsteht bei der letztendlichen Bereitstellung der Analyseergebnisse für den einzelnen Mitarbeiter. Eine spezifische Business-Applikation unterstützt die Echtzeitverfügbarkeit der gewonnenen Daten zu jeder Zeit und an jedem Ort. Häufig wird diese Art der Anwendung in Entscheidungsprozessen, dem Risikomanagement sowie der Potenzialanalyse genutzt. Prof. Dr. Niemann ergänzt: „Wenn Datenmengen vereinfacht dargestellt werden, entwickeln sie sich für ein Unternehmen vom ungenutzten Ballast zum Wettbewerbsvorteil.“

3. Factsheets: **Lean Supply Chain Management**

Aktuelle Herausforderung:

Jeden Tag brauchen Menschen Produkte und Dienstleistungen, möglichst schnell und individuell. Um diesem Anspruch zu genügen, sind Unternehmen gezwungen, immer flexibler und kostenoptimierter zu arbeiten. Die dabei entstehenden Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. In Zeiten der „Global Economy“ stehen **Kostensenkung, Kundenzufriedenheit, Geschwindigkeit** und **hohe Qualität** im Vordergrund. Dies lässt sich nur mit stabilen und standardisierten Prozessen erreichen.

Unter dem Aspekt der Total Cost of Ownership (TCO) Betrachtung sind Werteflüsse ganzheitlich zu betrachten und aufeinander abzustimmen.

Unsere Lösung:

Lean SCM zielt als ganzheitliches Managementkonzept darauf ab, durch bessere Koordination der Wertschöpfungsprozesse und verstärkte Kollaboration starke und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Dabei werden Lean-Prinzipien, Organisationsentwicklung und moderne Informationstechnologie miteinander verzahnt. Der Lean-Ansatz hinterfragt und verändert dabei die bestehenden Strukturen. Ein effizientes Supply Chain Management bietet die Möglichkeit, die bestehenden oder neu gestalteten Strukturen optimal zu bewirtschaften. Durch die geeignete Kombination beider Ansätze ergibt sich ein äußerst starker Hebel für EBIT-Verbesserungen und profitables Wachstum.

Smart Service Strategie

Aktuelle Herausforderung:

Der Bereich Service und Dienstleistungen entwickelt sich immer mehr zu einer tragenden Säule in Unternehmen und sichert nachhaltigen Erfolg. Bedingt durch den zunehmenden Wettbewerbsdruck im Produktgeschäft liegt der Schlüssel zur Ertragssteigerung in der Entwicklung von neuen Services und Dienstleistungen.

Ein ganzheitliches Service Konzept ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie unter Einbeziehung der finanziellen, technischen und operativen Parameter.

Unsere Lösung:

Die i-tec GmbH hat ein Baukastensystem entwickelt, das den zielgerichteten Aufbau neuer Geschäftsmodelle ermöglicht.

Wesentliche Bestandteile unseres Business-Model-Baukastensystems sind:

- Marktanalyse und Benchmarking
- Zielgruppenanalyse
- Portfolioanalyse
- Entwicklung neuer Services / Dienstleistungen
- Value Benefit Analyse
- Business Case / Investmentbetrachtung
- Chancen-, Risikobewertung



4. Unternehmensinformation

Die i-tec consulting GmbH ist ein inhabergeführtes und global aufgestelltes Beratungsunternehmen. Der Fokus liegt dabei auf der Transformation von Service- und Supply Chain Prozessen, mit dem Ziel einer deutlichen Effizienz- und Wertsteigerung. Besonders die erfolgreiche Entwicklung und Implementierung von innovativen Service-Strategien zeichnet die i-tec consulting GmbH aus.

Weitere Informationen unter www.i-tec-consulting.com

Adresse und Kontakt:

i-tec consulting GmbH

Lea Büren

Landwehrstraße 1

47441 Moers

Phone: +49 (2841) 888 86 21

Fax: +49 (2841) 888 86 29

E-Mail: l.bueren@i-tec-consulting.com

Web: www.i-tec-consulting.com